

Liebe Eigentümerinnen, liebe Eigentümer, liebe Bekannte

In Anlehnung an Astérix, der wiederholt meint: «Ils sont fous ces romains!», neige ich zur Aussage  
«Die spinnen, die Verwaltungsräte der Toggenburger Bergbahnen AG!»

Wie aus dieser Bildtolen-Post entnommen werden kann, hat der VR der Toggenburg Bergbahn AG  
einen völlig unverständlichen Entscheid getroffen.

Viel Spass beim Lesen!

Mit lieben Grüssen



Matthias Rohrbach  
Mörsburgstrasse 10b  
8472 Seuzach

Mail: [matthias@rohrbach.ch](mailto:matthias@rohrbach.ch)  
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61  
Fax: +41 (0)52 335 03 48  
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

*Geht an alle Eigentümer:*

*Per Mail:*

R. Bleiker  
E. Brunner  
R. Buck  
U. u. C. Fischbacher  
M. Fischer  
H.R. Gfeller (Tiefgarage)  
M. u. K. Hüsey  
H. Lengwiler  
C. u. A. Looser  
R. u. L. Meier  
R. Müller  
C. u. N. Scharpf  
T. von Meyenburg  
M. und B. Wanger

*Per Post:*

J. und R. Moser  
G. u. G. Schenk

*sowie*

G. Zehnder

Z. Djuric (Hauswart)

N. Breitenmoser  
A. Tobler/N. Dürler (Mieter Whg. Lengwiler)  
R. und W. Müller Gut (Bekannte von Matthias)  
K. von Meyenburg

## C. Lesenswertes aus dem «Toggenburger Tagblatt»

### 1. Aus für Toggenburger Sommerkarte (TT 18.05.15)



Noch ist offen, ob der Billettverbund im Obertoggenburg für die kommende Wintersaison gültig sein wird. (Bild: Dolores Rupa)

**TOGGENBURG.** Mit dem Entscheid der Toggenburg Bergbahnen (TBB), die Sommer- und Wandertageskarte nur noch für Itios-Chäserrugg und Sellamatt anzubieten, stehen die Bergbahnen Wildhaus und Gamplüt vor einer neuen Situation. Offen ist, welches Angebot der Gast im Winter erhält.

ADI LIPPUNER

Bei den Toggenburg Bergbahnen steht die Neueröffnung des Gipfelrestaurants auf dem Chäserrugg im Fokus. Auf der extra dafür eingerichteten Homepage wird die Sommerkarte als «ideales Wanderbillett, um den ganzen Sommer zu geniessen», angepriesen. Der Preis liegt bei 210 Franken.

Pikant: Bisher konnten für den gleichen Preis nicht nur die Bahnen Alt St. Johann–Sellamatt und Unterwasser–Itios–Chäserrugg genutzt werden. Das Sommerabonnement galt auch für Wildhaus–Oberdorf–Gamsalp und Wildhaus–Gamplüt.

### Produkte regelmässig prüfen

Mélanie Eppenberger, Verwaltungsratspräsidentin der Toggenburg Bergbahnen, sagte zum unternehmerischen Entscheid: «Wir prüfen unsere Produkte regelmässig auf ihre Wirtschaftlichkeit, und die Analyse des Gästeverhaltens der letzten Sommer hat gezeigt, dass für uns die gemeinsame Sommerkarte und die Wandertageskarte keinen Sinn macht, deshalb haben wir sie vom Markt genommen. Aus unserer Sicht ist eine Zusammenarbeit dann wünschenswert, wenn sie ökonomisch, regional und betriebswirtschaftlich Sinn macht.»

### TBB lösen Zusammenarbeit auf

Fakt ist, die bisher gepflegte Zusammenarbeit wurde von Seiten der TBB aufgelöst. Sowohl den Verantwortlichen der Bergbahnen Wildhaus als auch der Gamplütbahn bleibt nichts anderes übrig, als diesen unternehmerischen Entscheid der TBB zu akzeptieren.

Dies bestätigt Urs Gantenbein, Geschäftsführer der Bergbahnen Wildhaus, und Peter Koller, Besitzer der Gamplütbahn. Während Urs Gantenbein den TBB-Entscheid sehr bedauert und darauf hofft, dass es für die Wintersaison, wie bis anhin, eine gemeinsame Lösung gibt, stellt Peter Koller die künftige Zusammenarbeit mit dem Verbund ganz generell in Frage.

Wenig Freude löst der Entscheid bei Toggenburg Tourismus aus. Präsident Max Nadig verweist auf die unternehmerische Freiheit und betont, dass sich eine touristische Organisation nicht einmischen dürfe. «Wir werden uns aber bemühen, für die Gäste gute Lösungen zu suchen.»

## **Beliebtes Klangwegbillett**

Als positiv wertet Max Nadig, dass Hotelgäste diesen Sommer – dank der Vereinbarung zwischen der Obertoggenburger Hotelkooperation (OHK) und den Bergbahnen Wildhaus, Gamplüt, Wolzenalp, Staubern und der Säntisbahn – freie Fahrt geniessen werden. Nicht tangiert vom Wegfall der Sommer- und Wandertageskarte fürs ganze Obertoggenburg ist das Klangwegbillett. Dieses beliebte Angebot, letztes Jahr wurden rund 30 000 solcher Kombi-Tickets, welche zu einer beliebigen Berg- und-Tal-Fahrt bis zum Klangweg und der Nutzung des Postautos zwischen Wildhaus und Alt St. Johann berechtigen, verkauft.

Bei einem weiteren Produkt – es geht um die Gästekarte – beteiligt sich TBB ebenfalls nicht mehr. Diesen Sommer werden Inhaber einer Gästekarte bei den Bergbahnen Wildhaus und der Gamplütbahn Vergünstigung erhalten, für die Fahrt auf den Chäserrugg und Sellamatt müssen die offiziellen Preise, wie sie unter [www.chaeserrugg.ch](http://www.chaeserrugg.ch) nachzulesen sind, bezahlt werden.

## **Auswirkungen noch offen**

Welche Auswirkung der den Sommer betreffenden Entscheid auf die kommende Wintersaison 2015/2016 hat, ist noch völlig offen. Mélanie Eppenberger sagt dazu: «Die TBB prüft zurzeit die Wirtschaftlichkeit und Marktgerechtigkeit des vorhandenen Tarifabrechnungssystems. Die Produktgestaltung ist von der Entwicklung des Bahnprojekts abhängig.» Damit verweist die Verwaltungsratspräsidentin auf die geplante Erschliessung vom Espel über Stöfeli auf den Chäserrugg.

## **2. Leserbrief (TT 22.05.2015)**

*Aus für die Sommerkarte - Alleingang der Toggenburger Bergbahnen*

Die Toggenburger Bergbahnen isolieren sich völlig und machen unter anderem bei der Wanderkarte nicht mehr mit. Auch die neue Gastekarte gilt überall, sogar auf der Staubern, der Wolzenalp und dem Säntis – nur eben auf dem Chäserrugg und der Sellamatt nicht. Für die nächste Saison ist nicht mal sicher, ob der Tarifverbund mit den Wildhauser Bergbahnen wieder zustande kommt. Auf den Skipisten stehen dann vielleicht wie im letzten Jahrtausend wieder Schilder mit der Aufschrift «Tarifgrenze» Das versteht nun wirklich niemand.

Die Äusserungen und isolierte Betrachtungsweise der Verwaltungsratspräsidentin der Toggenburger Bergbahnen, Mélanie Eppenberger, kann ich in keiner Art und Weise nachvollziehen. Auch der Chäserrugg ist darauf angewiesen, dass das Tal weitere Angebote hat. Niemand wird sich während seinem ganzen Aufenthalt nur auf dem Chäserrugg aufhalten. Im Toggenburg mit unsern vielen schonen Angeboten mussten wir zusammen- und nicht nebeneinander arbeiten. Niemand wird verstehen, warum seine Gastekarte da gilt und dort nicht. Unsere Gäste halten sich im Tal auf und erwarten ein wettbewerbsfähiges Angebot. Fordern auch Sie die Bergbahnen zur Kooperation auf. Peter Brunner, Bäderstrasse 23, 9650 Nesslau

### 3. Zusammenarbeit unter Beobachtung (TT23.05.2015)



Die Sommerkarte im Obertoggenburg zum Preis von 2014 berechtigt nur noch für Fahrten mit den Toggenburger Bergbahnen. Auch die Gondelfarbe hat geändert: Neu ist sie rot. (Bild: Christiana Sutter)

**Das Aus für die gemeinsame Sommerkarte im Obertoggenburg führt zu negativen Reaktionen durch Einheimische und Feriengäste. Zudem schauen die Verantwortlichen des Volkswirtschaftsdepartements genau, wie es mit der Zusammenarbeit weitergeht.**

ADI LIPPUNER

OBERTOGENBURG. Während der Sommersaison können Einheimische und Gäste nicht mehr von der bisher gepflegten Zusammenarbeit zwischen den Bergbahnen in Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann profitieren. (siehe Ausgabe von Dienstag, 19. Mai).

Die Sommerkarte für 210 Franken gilt nur noch für die Bahnen Alt St. Johann–Sellamatt und Unterwasser–Iltios–Chäserrugg, also die Toggenburg Bergbahnen (TBB). Die Bergbahnen Wildhaus und Gamplüt wurden – und zwar von Seiten der TBB – kurz vor Beginn der Sommersaison über das Vorhaben informiert.

#### **Kritik am Vorgehen**

Die Reaktionen auf dieses Vorgehen waren Unverständnis, aber auch Kritik. Ein Zweitwohnungsbesitzer aus Winterthur hat seinen Unmut in einem Mail an alle Bergbahnen und Toggenburg Tourismus geäußert und den Toggenburg Medien eine Kopie zukommen lassen: «Am Auffahrtstag haben wir mit grosser Freude das Sommerabo erneuert. Zu unserem Entsetzen mussten wir kurz danach feststellen, dass wir kein Sommerabo, sondern ein Chäserrugg-Sommerabo erhalten hatten; dies ohne einen Hinweis durch die Person an der Kasse. Die Bahnen von Wildhaus und Gamplüt können somit mit dem Chäserrugg-Sommerabo nicht mehr benutzt werden.» Und in einem weiteren Abschnitt ist festgehalten: «Der Preis ist mit 210 Franken jedoch der gleiche geblieben. Was soll das? Sie möchten das obere Toggenburg den Gästen als eine Einheit mit einem tollen Angebot präsentieren. Wo bleibt hier das verbindende Angebot?

Nun zum Preis: Das Abo ist nur noch bei den Toggenburg Bergbahnen gültig, kostet aber gleichwohl 210 Franken. Sie bauen in der Leistung rein rechnerisch jedoch um volle 46 Prozent ab, und dies klammheimlich.» Der Zweitwohnungsbesitzer wünschte von der TBB eine Stellungnahme. Bis Donnerstagmittag wurde sein elektronisch übermitteltes Schreiben nicht beantwortet, wie eine Anfrage beim Verfasser ergab.

## **IH- und NRP-Gelder**

Ein Blick auf die Vergangenheit der Bergbahnen im obersten Toggenburg zeigt, dass IH-Darlehen (Investitionshilfe-Gelder) in die Region geflossen sind. Im Jahr 2003 wurde von alt Regierungsrat Joe Keller, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, noch verlangt, dass die Bahnen zu einer Gesellschaft fusionieren. Nachdem zwei der drei Bahnen fusionierten und eine engere Zusammenarbeit aufgegleist wurde, gaben sich die Verantwortlichen in St. Gallen mit diesem Vorgehen vorerst zufrieden. IH-Darlehen bedeuten, dass ein Unternehmen im Berggebiet, in diesem Fall eine Bergbahn, zinslose Darlehen erhält, die innert einer vorgegebenen Frist zurückzuzahlen sind. Eine Anfrage beim Amt für Wirtschaft und Arbeit ergab, dass die alten Darlehen vom Entscheid, die bisher gepflegte Zusammenarbeit bei der Sommerkarte nicht weiterzuführen, nicht tangiert werden.

Neu seien die IH-Darlehen durch die NRP-Darlehen (Neue Regionalpolitik) abgelöst worden. Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, dazu: «Für die laufende NRP-Periode 2012 bis 2015 verfügt der Kanton keine neuen Darlehen.

Im Rahmen des künftigen Umsetzungsprogramms zur NRP (2016–2019) wird der Kanton Mittel für neue NRP-Darlehen beim Bund beantragen. Wir wissen, dass Projekte in Vorbereitung sind, haben aber noch keine Gesuche auf dem Tisch.»

## **Kanton verlangt Gemeinsamkeit**

Und zu allfälligen NRP-Gesuchen aus dem obersten Toggenburg sagte Peter Kuratli: «Von unserer Seite werden wir die Zusammenarbeit der Bahnen genau beobachten.»

Bisher haben sich diese, gemäss den seinerzeit getätigten Versprechen, weiterentwickelt und es werde erwartet, dass dies auch in Zukunft im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der Fall sein wird. Der Kanton verlange eine gemeinsame Bergbahnstrategie.

## **4. NRP-Förderinstrument (TT 23.05.2015)**

ADI LIPPUNER

OBERTOGENBURG. Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes können für Vorhaben im Bereich der wertschöpfungsorientierten Entwicklungsinfrastrukturen, welche die Standortattraktivität im Sinn der kantonalen und regionalen Umsetzungsprogramme der NRP fördern, zinslose und zinsgünstige Darlehen gewährt werden. Im Obertoggenburg fällt aufgrund der starken touristischen Ausrichtung unter dieser Rubrik ein wesentlicher Teil der Fördermittel für den Bau und Ausbau touristischer Transportanlagen und der technischen Beschneigung an.

## 5. Kritische Fragen zu Kündigung der Zusammenarbeit (TT 3.6.2015)

WATTWIL. Die Toggenburg Bergbahnen (TBB) haben die Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Wildhaus und Gamplüt bei der Sommer- und Wanderkarte gekündigt. In einer Interpellation stellt Kantonsrat Christoph Thurnherr (SP, Wattwil) dem Regierungsrat deshalb verschiedene Fragen. Die Interpellation wurde in der Junisession eingereicht. Christoph Thurnherr sagte, ihn freue besonders, dass alle Toggenburger Kantonsräte den Vorstoss unterzeichnet hätten.

### **Bedingungen unterlaufen?**

Der Tourismus im Toggenburg kämpfe mit den bekannten Problemen der Branche, schreibt der Interpellant. Der Alleingang der TBB verärgere viele Toggenburger und Gäste und verringere die Attraktivität der Region massiv. Offen sei, ob die Kooperation in der Wintersaison betroffen sei, hält Christoph Thurnherr fest, der die «innovative Haltung» der TBB anerkennt.

Christoph Thurnherr möchte wissen, wie die Regierung die Folgen der Zersplitterung der Kräfte auf die touristische Entwicklung beurteilt. Weiter fragt er, ob der Entscheid der TBB die Voraussetzungen der 2003 gewährten Investitionshilfen unterlaufe. Ferner fragt er, ob die Regierung bereit sei, in den Gesprächen zur Leistungsvereinbarung Tourismus 2016 Druck für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit aufzubauen. Er fragt auch, ob der Entscheid der TBB nach Ansicht des Regierungsrats die Pläne zur touristischen Aufwertung, etwa mit dem Klanghaus, beeinträchtige.

### **«Keine Freude»**

Regierungspräsident Benedikt Würth (CVP) sagte, er habe keine Freude an der Entwicklung. Eine einheitliche Strategie sei eine klare Vorgabe für die Bergbahnen mit Blick auf mögliche Gelder im Rahmen der Neuen Regionalpolitik. Dazu gehörten einheitliche Regelungen bei den Tarifen, sagte der Regierungspräsident. (mkn)

## 6. Brief von Matthias Rohrbach an den gesamten Verwaltungsrat der TTB

Aus den vorliegenden Gründen habe ich einen Brief an alle Verwaltungsräte der TTB mit Kopie an Rolf Züllig und Max Nadig geschrieben. Hier der Wortlaut des Briefes.

### **Persönlich**

Frau Mélanie Eppenberger  
Verwaltungsratspräsidentin TTB  
Postfach 42  
9657 Unterwasser

Sowie an:

HH. imon. Amman, Matthias Eppenberger, Thomas Leemann, Franz Niederberger und Heinz Schmucki

Wildhaus, 3. Juni 2015

### **Entscheid TBB Sommerkarte und Wanderkarte für das obere Toggenburg zu sistieren**

Sehr geehrte Verwaltungsratspräsidentin,  
Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte

Aus der Presse habe ich erfahren, dass Sie entschieden haben, aus - Zitat - «ökonomischen, regionalen und betriebswirtschaftlichen Gründen» ab sofort keine Sommerkarte und auch keine Wanderkarten für beide Bahngesellschaften im oberen Toggenburg anzubieten.

Für mich ist dieser Entscheid völlig unverständlich und auch nicht nachvollziehbar. Hat nicht das Toggenburg gewisse Probleme bezüglich Tourismus? Fehlt es nicht in verschiedenen Bereichen wie Hotellerie, Gastgewerbe und nun auch bei den Bergbahnen an der Einsicht, dass nur **gemeinsam** die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden können. Gerade im Tourismus hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich eine Vermarktung nur für regionale, ja sogar überregionale Gebiete als am wirkungsvollsten erweist. Die Zeiten, wo ein Teilgebiet für sich allein etwas erreichen kann, sind vorbei. Dies hat man in zahlreichen Gebieten wie im Graubünden, im Wallis, im Berner Oberland, in der Zentralschweiz und auch im Tirol längst erkannt.

Mit grossem Interesse verfolge ich als Zweitwohnungsbesitzer in Wildhaus sehr aktiv die Entwicklung in dieser Gegend. Mit der Initiative von Toggenburg Tourismus - und nicht zu letzt auch dank der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann - einen Masterplan zu erstellen, ist man auf dem richtigen Weg. Hier hat man erkannt, dass es nur ein **Miteinander** gibt.

Haben Sie bei Ihrem Entscheid überhaupt an den Touristen gedacht, der im Toggenburg die herrliche Gegend besuchen will, und dies mit **einer** Karte einfach und unkompliziert? Wohl kaum, sonst hätten Sie diese Zusammenarbeit mit den Wildhauser Bahnen nicht gekündigt. Der Besucher wird sich wundern, wenn sein Billett nur noch beschränkt gültig ist. Ich kenne einige Orte, die seit Jahren Regionaltickets anbieten, mit dem Ziel, den Besuch in der Gegend einfacher zu machen. Und dies mit viel Erfolg!

Ein weiterer Punkt, der offenbar noch nicht entschieden ist, betrifft die Wintersaison. Bestimmt würde es als extrem negativ aufgenommen, wenn auch noch die Zusammenarbeit im Winter gekündigt würde. Das hätte sicher zur Folge, dass weniger Gäste ins Toggenburg kämen. Was ist mit den Skischulen, den Schullagern, den Vereinslagern und Wochenenden von Gruppen? Das wäre eine äussert negative Propaganda.

### **Mein Antrag:**

Bitte suchen Sie das Gespräch mit allen involvierten Parteien, allen vorab mit den Wildhauser Bergbahnen aber auch mit Toggenburg Tourismus, der Gemeinde, den Hoteliers und Restaurants und überdenken Sie Ihren Entscheid nochmals.

Gerne würden wir nächsten November wieder ein Jahresabonnement für Winter und Sommer lösen, das herrliche Toggenburg geniessen und weiterhin dafür positive Reklame machen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Matthias Rohrbach

Kopie an:

Toggenburg Tourismus, Herr Max Nadig  
Gemeinde Wildhau-Alt St. Johann, Herr Rolf Züllig

## 7. Kommentar von Matthias Rohrbach

Dieser Entscheid ist für mich und allen mit denen ich Kontakt habe, völlig unverständlich. Offenbar ist Mélanie Eggenberger nur an «ihrer» Bahn und dem neuen Restaurant interessiert. Ich habe mit wichtigen Entscheidungsträgern (Gemeindepräsident Rolf Züllig, Präsident von Toggenburg Tourismus Max Nadig usw.) gesprochen und allseits herrscht grosses Unverständnis.

Pikant an der Sache ist, dass M. Eggenberger noch Vizepräsidentin von Toggenburg Tourismus ist.

Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens für die Wintersaison eine kundenorientierte Lösung für **beide** Skigebiete mit **einem** Abo gefunden werden kann.

### Zitat

*Dem neuseeländischen Bergsteiger und Entdecker Sir Edmund Hillary gelang zusammen mit dem nepalesischen Bergsteiger und Sherpa Tensing Norgay am 29. Mai 1953 die nachgewiesene Erstbesteigung des 8'848 Meter hohen Mount Everest, des höchsten Bergs der Welt. Auf die Frage, ob er oder sein Sherpa den Mount Everest als erster erreicht habe, antwortete Edmund Hillary: «Wir waren ein Team. Wir arbeiteten zusammen, wir lösten Probleme gemeinsam, und schliesslich erreichten wir zusammen den Gipfel.»*

## 8. Masterplan von Toggenburg Tourismus

In zahlreichen Veröffentlichungen wird immer wieder auf den Masterplan hingewiesen. Ich habe mir diesen Masterplan beschafft (er ist allgemein erhältlich auf dem Büro von Toggenburg Tourismus). Aus meiner Sicht ist dies ein hervorragendes Dokument, wie man die Entwicklung des Tourismus angehen will.

Auch hier wünsche ich viel Spass beim Lesen (siehe separate Datei).